



**Kathrin
Karban-Völkl**

ist freischaffende
Texterin, Buchautorin
und Vortragsrednerin.
Mit ihrem Mann und
ihren vier Kindern lebt
sie in der Oberpfalz

UNSERE KOLUMNISTIN MACHT SICH GEDANKEN ÜBER ...

Hallo Sommerprojekt

Sommer klingt nach Liegestuhl und Sonnenbad.
Was aber, wenn ein Projekt dazwischenkommt?
Dann wird gehämmert statt gechillt. Bleibt zu hoffen,
dass dabei ganz viel Sommergefühl rausspringt

*Auf einer
Zeitreise
durch die
Nachbarschaft*

Kein Sommer ohne Sommerprojekt. Was sich hinter diesem Wort versteckt? Genau das habe ich mich vor Jahren auch gefragt. Damals saßen wir bei Nachbarn am Geburtstagstisch. Zwischen heimischem Bier und leckeren Snacks wanderte eben diese Frage zu uns rüber: „Und was ist euer Sommerprojekt?“ Äh, was? „Na euer Sommerprojekt. Hat doch heute jeder.“ Damals wusste ich nicht, was es dazu zu sagen gäbe. Heute weiß ich Bescheid und kann jedem gerne erklären, was genau unter einem Sommerprojekt zu verstehen und vor allem was zu tun ist. Denn ja, ein Sommerprojekt macht Arbeit. Immerhin ist es ein Projekt oder besser gesagt eine Aufgabe, die meist aus heiterem Himmel oder auch inspiriert durch diverse Do-it-yourself-Heftchen auf dem Küchentisch landet. Mit dabei die Ansage: „Das machen wir. Diesen Sommer. Geht ganz einfach und wird bestimmt super!“ Na, dann mal viel Sommerspaß.

Wenn ich durch die Nachbarschaft gehe, kann ich an den brav fertiggestellten Sommerprojekten fast schon die Jahreszahlen ablesen. Hier ein neuer Gartensitzplatz.

Dort ein eigener Brunnen. Drüben ein beneidenswert hübsches Mäuerchen im Toskana-Stil inklusive Guckloch. Ganz woanders eine hängende Gartenliege im oversized Format. Mittlerweile braucht es nur einen Spaziergang durch hiesige Wohnviertel und der Kopf ist voll mit Ideen, die am liebsten noch gestern umgesetzt werden wollen. Okay, es gibt auch noch die Unvollendeten. Projekte, die der Nachbarschaft Rätsel aufgeben und die wohl als mehrjährige Sommerprojekte mit langen Schaffenspausen angedacht sind. Jahrelang träumen dort abgestellte Bagger, meterhohe Erdhaufen oder endlose Pflasterberge vor sich hin. Was Beethoven konnte, können manche Nachbarn schon lange.

Wenn 's mal länger dauert

Doch ich will ehrlich sein: Bei uns ist das nicht anders, und ja, mein Mann kann schon mehrstimmige Lieder davon singen, welche Projekte ich gerne „mal schnell“ gemacht hätte. Wie gut, dass mein Liebster mich schön vernünftig und regelmäßig in meinem „Das will ich unbedingt machen“-

Elan einbremst. Denn dummerweise bekomme ich die wenigsten Ideen allein hin. Meistens braucht man dann eben doch noch eine weitere Hand, die gut zupacken, halten oder vollenden kann, wenn es mal wieder länger dauert als gedacht. Genau das habe ich nämlich mittlerweile verstanden. Alles, wirklich alles, dauert länger, als man denkt. Mal schnell die Blumentöpfe bepflanzen, um dann zu merken, dass es an Blumenerde und -töpfen in der passenden Größe mangelt. Oder rasch im Keller den Sonnenschirmständer suchen, um sich dann ganz unverhofft im hintersten Kellereck zwischen ungeahnten Kistenbergen zu verlieren. Ja, das dauert und dauert und lässt so manche Schnellaktion unvollendet leer ausgehen.

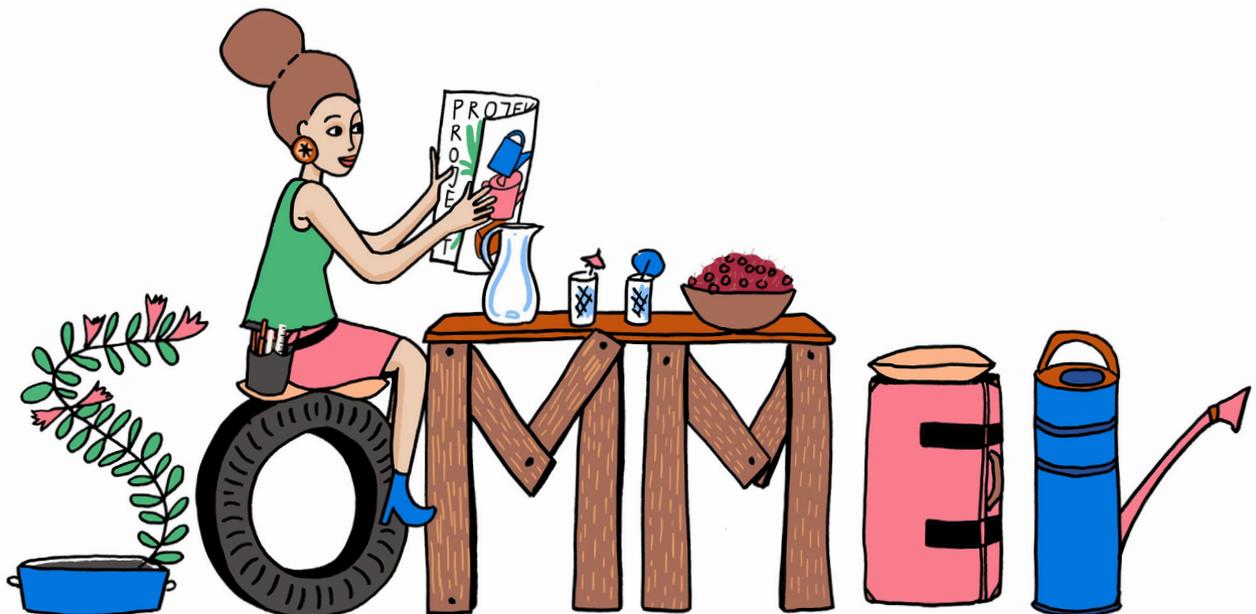
Ein Blick in die Warteschleife

Welche Sommerprojekte bei mir in der Warteschleife schlummern? Da wäre eine sehr alte Zimmertür, die schon lange dekorativ

den Garten zieren sollte. Abgeschaut habe ich mir die Idee von der Lieblingsnachbarin mit großem Hang zum Deko-Talent. Doch nachgemacht ist die Gartentür leider noch lange nicht (und mein Mann ohnehin noch alles andere als davon überzeugt). Dann wäre da noch meine Sammlung an Gießkannen, die ich laut Anleitung einfach übereinander befestigen müsste, um einen plätschernden Wasserlauf zu erhalten. Schon während ich das schreibe, bin ich von Fragezeichen umgeben, und schiebe die Gießkannenfamilie weit nach hinten.

Tatsächlich gab es aber auch Projekte, die ich hinbekommen habe. Zugegeben nicht ohne die Hilfe meines reparierwütigen Nachbarn oder meines geduldigen Mannes und nur mit ganz viel Geduld. Ein alter Hängeschrank, ganz klassisch vom Sperrmüll am Straßenrand gerettet, ist auf diese Weise über mehrere Wochen zum schicken Schränkchen für die Gästewäsche geworden. Oder unser Regenwassercontainer, ▶

*Die Krönung
des Sommer-
projekts:
die Liebe
zum Detail*





der nach mehr als einem Jahr Wartezeit doch noch den Anschluss an die Dachrinne geschafft und noch dazu ein hölzernes Gewand bekommen hat. Meinem Mann sei Dank sogar inklusive Deko-Regalbrettchen. Wenn das nicht Liebe zum Detail ist.

Den Mai neu denken

Was Frau und auch Mann bei der Planung des Sommerprojekts berücksichtigen sollten? Es muss auch noch Zeit sein, das Ergebnis genießen zu können. Nicht, dass, kaum ist die letzte Schraube an der XXL-Hängeliege versenkt, der Herbst um die Ecke biegt und mit ihm die Frage, wo das schöne, neue Stück eigentlich den langen Winter überstehen soll.

Aber keine Panik, jetzt ist Frühling und da macht ja der Mai erst mal alles neu. Warum also nicht zusammen mit der Natur aufblühen und hineinwachsen in neue Ideen rund um Haus und Hof? Die Frage ist nur, ob es sich nicht lohnt, hier einmal anders zu denken. Zum Beispiel Dinge anders zu nutzen oder Gebrauchtes wiederzuverwenden, anstatt immer nur Neues zu kaufen. Oder Raum schaffen, statt Raum mit immer neuen Deko- oder Gartenobjekten verstellen. Spätestens seit Corona wissen wir, wie wertvoll jedes Fleckchen Land ist, um trotz Abstandsregelungen und Lockdownfesseln gut zu leben. Und seit das unvorstellbar große

Containerschiff „Ever Given“ im Suezkanal stecken geblieben ist, haben wir erstaunt festgestellt, wie wenig selbstverständlich es ist, alles zu jeder Zeit neu und in bester Qualität geliefert zu bekommen. Höchste Zeit also, umzudenken und das Neue neu oder eben gebraucht zu denken. Der Eingebung meines Lieblingsnachbarn verdanke ich auf diesem Weg eine formschöne und praktische Zinkbadewanne. Seit letztem Jahr eingebettet in eine alte Sandsteinlandschaft, ganz nach dem Motto „Aus Alt mach ein neues Sommerprojekt“. Grund genug übrigens, den Frühjahrsputz nachzuholen oder endlich anzugehen. Denn da gibt es sicher so manches, was entdeckt werden will, um dekorativ und nützlich eingesetzt zu werden.

Mein Sommerprojekt 2022? Ein Außenwaschbecken samt neuem Fliesendekor. „Geht ganz schnell“, habe ich meinem Mann zugelächelt. So ganz glauben will er es noch nicht. Aber der Sommer ist ja hoffentlich noch lang!

*Her mit dem
Gebrauchten
und ran an das
Sommerglück*



Illustrationen: Constanze Guhr

